



Dossier ‚denkwerk-hirnverletzung‘: **Perspektiven 2007 bis 2010**

‚denkwerk-hirnverletzung‘ bietet:

- eine unabhängige Selbsthilfeeinrichtung von Menschen, die mit einer Hirnverletzung leben
- Informationen für die Öffentlichkeit anhand von ausgesuchten Grundsatzthemen, was der Komplex Hirnverletzung im Alltag bedeutet
- der Fachwelt wichtige Impulse, die Behandlungsabläufe nach einer Hirnverletzung zu überdenken
- den Betroffenen eine einzigartige Möglichkeit, ihre eigene Geschichte zu reflektieren und das erlittene Trauma aufzuarbeiten
- angepasste Arbeitsformen, so dass sich auch schwerer behinderte TeilnehmerInnen am Diskussionsprozess beteiligen können
- ein Netzwerk von ExpertInnen in eigener Sache, die in der Lage sind, das Informationsdefizit abzubauen
- Grundlagen, so dass ‚peer-counseling‘, die Beratung von Betroffenen durch Betroffene, auch bei Hirnverletzung möglich wird

‚denkwerk-hirnverletzung‘ erlaubt den TeilnehmerInnen, die eigene Geschichte zu reflektieren und nach Lösungen für eine Alltagsproblematik zu suchen, die auch nach 20 Jahren noch nicht beendet ist. Die intensive Seminararbeit bringt immer wieder schmerzvolle Erinnerung an schwierigste Lebensphasen mit sich.

Diesem belastenden Teil der Arbeit steht die Unterstützung bei der Selbstfindung und Selbstbehauptung gegenüber. Ausserdem die geglückte Sinnstiftung in Form Publikationen, deren konkrete Aussagekraft vielfach bestätigt worden ist.

‚denkwerk-hirnverletzung‘ sucht:

- Sponsoren und Inserenten für unsere fünfte Publikation ‚Akzeptanz‘
- Partner, die die Konsolidierung des Projektes über einen Zeitraum von 3 Jahren mit einem jährlichen Betrag von Fr. 5'000 unterstützen.
- Spenderinnen und Spender

Stand der Dinge

Im Herbst 2006 hat 'denkwerk-hirnverletzung' einen Seminarzyklus zum Thema Akzeptanz begonnen, zusammen mit Prof. Dr. Lucius-Hoene, Lehrstuhl für Rehabilitationspsychologie in Freiburg/ Br. (D).

Zwei Ziele werden mit dieser Kooperation verfolgt:

- eine Monographie zum Thema, vor allem für Fachleute
- die Publikation Nr.5, "Akzeptanz"

Mit dieser Arbeit erhalten die Ergebnisse des Denkprozesses erstmalig ihren Platz in einem wissenschaftlich fundierten Rahmen. Die Kooperation stellt einen bedeutenden Schritt für die Anerkennung und Relevanz der Unternehmung 'denkwerk-hirnverletzung' dar.

Die übrige Bilanz des zu Ende gehenden Produktionsjahres 2006/ 2007:

- Produktion und Vertrieb der Publikation 4, 'Verständnis', Auflage 2'000
- Sieben Seminartage mit gesamthart etwa 80 TeilnehmerInnen
- Drei öffentliche Veranstaltungen mit etwa 70 TeilnehmerInnen
- Zwei Konferenzen zur Projektentwicklung mit 15 TeilnehmerInnen
- Neuaufbau der eigenen Homepage www.denkwerk-hirnverletzung.ch

Durch die Aufteilung der Leitung auf zwei Personen wurden die notwendigen Schritte zur Professionalisierung eingeleitet. Der Absatz der letzten Publikation hat sich verdoppelt und die Besuche auf der neuen Homepage www.denkwerk-hirnverletzung.ch sind sprunghaft angestiegen.

Mit dem nächsten Schritt möchten wir aus dem Projekt eine zuverlässige Einrichtung machen. Gerade Menschen mit einer Hirnverletzung haben oft erlebt, dass die ganze Welt wackelt und sie sich auf nichts verlassen können. Diese Unsicherheit wollen wir zumindest für unser Projekt beenden.

- Professionalisierung der Arbeit in definierten Arbeitsfeldern
- Konsolidierung der finanziellen Grundlagen
- Klare Strukturen für Meinungsbildung und Entscheidung
- Ausweitung des öffentlichen Auftretens
- Ausweitung der Partizipationsmöglichkeiten

Aufbau

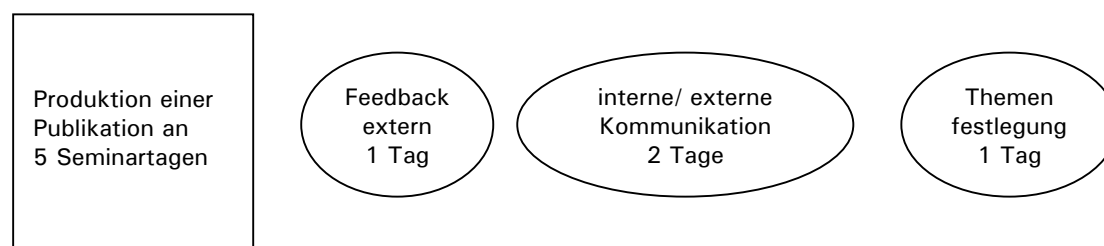
'denkwerk-hirnverletzung' hat mittlerweile vier Publikationen veröffentlicht. Alle Publikationen behandeln Grundsatzthemen des Lebens mit Hirnverletzung:

- Lernen (1)
- Psychisches Erleben (2)
- Ressourcen (3)
- Verständnis (4).

Mit den Texten bietet 'denkwerk-hirnverletzung' eine Orientierung für Betroffene, Angehörige und Fachleute. Darüber hinaus knüpft 'denkwerk-hirnverletzung' an einem Netzwerk. Auf der Homepage www.denkwerk-hirnverletzung.ch entsteht eine Plattform mit Kontaktmöglichkeit und reichen Informationen.

Das Produktionsjahr

Insgesamt werden neun Seminartage in monatlichem Abstand abgehalten, davon fünf Arbeitstage für die eigentliche Publikation. Danach folgt ein kritisches Feedback durch einen geladenen Gast von aussen und eine Evaluation der internen und externen Kommunikation. Abschliessend wird das Thema des nächsten Durchgangs festgelegt.



All dies entsteht mit ungezählten Arbeitsstunden freiwilligen Engagements mit einer geschätzten Eigenleistung von Fr. 30'000 pro Durchgang.

Geschichte

'denkwerk' entstand 2002 als Seminar bei FRAGILE Suisse, der Vereinigung für hirnverletzte Menschen in der Schweiz. 2002 wurde ein neuer Weg eingeschlagen. Zentrales Anliegen waren nun Publikationen für die interessierte Öffentlichkeit.

Die meisten der ca. 12 TeilnehmerInnen am 'denkwerk-hirnverletzung' können keiner existenzsichernden Arbeit mehr nachgehen. 'denkwerk-hirnverletzung' bietet eine Mitarbeit nach den individuellen Möglichkeiten. Die Lebenserfahrung mit Hirnverletzung geht von drei bis über 20 Jahre. Die Gruppe ist offen für neue Mitglieder.

'denkwerk-hirnverletzung' ist seit 2005 unabhängig. Die Kontrolle der Finanzen hat die Stiftung Kosch in Basel übernommen.

Perspektive 2007 bis 2010

Im Verlauf von neun Jahren hat 'denkwerk-hirnverletzung' mit seinen Vorläufern die jetzt bestehende Arbeitsform entwickelt. Spenden sichern die unabhängige Existenz nun schon im dritten Jahr. Für eine mittelfristige Planung und Absicherung des Projektes wurden folgende Ziele definiert:

1) Einführung von formellen Gremien, die entscheidungsberechtigt sind.

Die Zunahme des Adressatenkreises und des öffentlichen Interesses bedingen einen grösseren Entscheidungsbedarf. Der bislang gepflegte Gruppenentscheid ist dafür nicht mehr das geeignete Instrument. Auf der Grundlage eines Vereins werden deshalb transparente Strukturen geschaffen (Frühjahr 2008).

2) Konsolidierung der Finanzen für einen Zeitraum von drei Jahren

Das Spendenaufkommen ist als Basis höchst riskant und nicht die geeignete Grundlage für die zuverlässige Arbeit im Projekt. 'denkwerk-hirnverletzung' wird sich deshalb um Partner bemühen, die über einen Zeitraum von drei Jahren einen Betrag von mindestens Fr. 5'000 zusichern können.

3) Vergrößerung von Zielgruppe und Absatz

Bereits für die letzte Publikation konnte der Kreis der Adressaten verdoppelt werden. Mit Einführung der neuen Homepage denkwerk-hirnverletzung.ch haben sich die täglichen Besuche auf der Seite vervielfacht. Die potentiellen Interessenten allerdings sind noch lange nicht alle angesprochen. Systematische Kontaktpflege wird mit der Einführung von festen Strukturen möglich.

4) Erweiterung der Partizipationsmöglichkeiten

Ein grundlegender Gedanke des 'denkwerk-hirnverletzung' ist die Entwicklung von angepassten Arbeitsmöglichkeiten. Über die anspruchsvolle Seminararbeit hinaus werden Möglichkeiten zur Mitwirkung geschaffen.

Echo

Die Broschüren des 'denkwerk-hirnverletzung' haben ein beachtliches Echo hervorgerufen. Vor allem Fachpersonen haben die AutorInnen aufgefordert, weiterzuarbeiten.

Einige Auszüge:

Mit Ihrem Beitrag helfen Sie aber auch uns Diagnostikern und Therapeuten die Situation des Hirnverletzten besser zu verstehen. Wir haben zwar Erfahrung, sind aber nicht in ihrer Haut und können darum nur einen Teil ihrer Realität richtig verstehen. Ihr Beitrag hilft, gemeinsam in der Rehabilitation vorwärts zu kommen.

Dr. M.K., leitender Fachpsychologe

Das Kapitel "Selbstbestimmung" scheint mir das zentrale zu sein. Ich muss gestehen, dass das nach meiner Einschätzung aus der Feder einer Nichtbetroffenen wohl nicht so wäre. Es ist jedoch gut nachvollziehbar und wird uns in unserer Arbeit im ZBA zum Nachdenken und Überprüfen anregen.

A.F., Zentrum für berufliche Abklärung

Diese Information sollten alle erhalten, die mit hirnverletzten Menschen zu tun haben. Also auch Ärzte, TherapeutInnen, Freunde, PartnerInnen, Eltern...

- Sie helfen Schwierigkeiten ansprechen
- Sie helfen Ängste abbauen
- Sie bilden eine Diskussionsbasis
- Sie helfen Verständnis haben
- Sie helfen Vertrauen aufbauen.

C.D., Bern

Ich war überwältigt von der Fülle der Erfahrungen und der Arbeit, die hinter diesem Text steckt. Absolut bewundernswert, wie viele Aspekte menschlichen Daseins ausgelotet werden. Die Texte sind hochkomplex und entsprechen deshalb genau dem komplexen Lernprozess von HV.

M.G., Physiotherapeutin

Ich sehe die Broschüre als hervorragendes Mittel, bei der Umwelt und den TherapeutInnen Verständnis zu wecken und gleichzeitig Mut zu machen, dass vieles nicht mit dem Verstand gelöst werden kann.'

K.W., Feldenkraislehrer

Ganz herzlichen Dank für die sensiblen und offenen Texte in ihrer Publikation. All Eure Beiträge haben mich sehr bewegt und werden mir in meiner Arbeit als Berufsabklärer Hirnverletzter weiterhelfen.

F.A., Berufsabklärer

Personalien

Michael Nemitz, M.A., M.A.

Projektleitung

- (1956) Musiktherapeut SFMT, Ausdruckstherapeut
Lehraufträge am Institut für Transpersonale Psychologie (Bern),
Lehrgang Instrumentenbau und Musiktherapie (Schwaderloch)
 - 1996 Initiierung der Basler Selbsthilfegruppe für hirnerkrankte Menschen im
Auftrag von FRAGILE Suisse
 - 1998 Gründung einer regionalen Vereinigung FRAGILE Suisse,
Begleitung bis 2002
 - 2001 nach dreijährigen Vorarbeiten Realisierung des Videofilms 'Kleine
Lösungen' über den Alltag mit Hirnerkrankung.
 - 2002 Entwicklung eines neuen Konzeptes für denkerwerk, Übernahme der
Projektleitung
 - 2005 Leitung des unabhängigen "denkerwerk-hirnerkrankung"
- Diverse Veröffentlichungen zum Themenkomplex 'Hirnerkrankung'.
- Biografisch verbunden mit dem Thema Hirnerkrankung, durch eine Tumorerkrankung der Mutter 1969.
- Lebt mit Frau und zwei Kindern in Basel.

Michel Voisard (seit Juni 2006)

Stellvertretende Leitung

- (1966) KV, Soziokultureller Animator, Transaktionsanalyse
Studium Soziologie, Psychologie, Medienwissenschaften
Lehrauftrag Sozialwissenschaften NSH Basel
 - 1998 Schweizerischer Invalidenverband
Kultur- und Begegnungszentrum SchLeZ
Bildungsclub Region Basel; Kurstätigkeit für geistig Behinderte
 - 2004 Basel-Lighthouse, Pflegeheim für Aids-Kranke
Jugend- und Kulturhaus Sommercasino
Jugendtreff Gundeldingen der Basler Freizeitaktion
 - 2006 Aids-Hilfe beider Basel
denkerwerk-hirnerkrankung
- Publikation im Carl-Auer Verlag 2005 (ISBN 978-3-89670-345-3):
Soziokulturelle Animation beobachtet
Ein systemtheoretischer Beitrag zur Freizeitpädagogik